

30.11.2017 | Vertrieb

## So sehr drängt die Nachfolgefrage bei Vermögensverwaltern

Es war schon oft von einer Überalterung auf dem Markt der unabhängigen Vermögensverwalter zu lesen – belastbare Zahlen fehlten jedoch. Eine wissenschaftliche Erhebung bringt nun Licht ins Dunkel.



Hartwig Webersinke, Hochschule Aschaffenburg: "Bei einem mittelständischen Unternehmen gilt die Faustformel, dass man fünf Jahre für eine gute Nachfolgeregelung braucht."

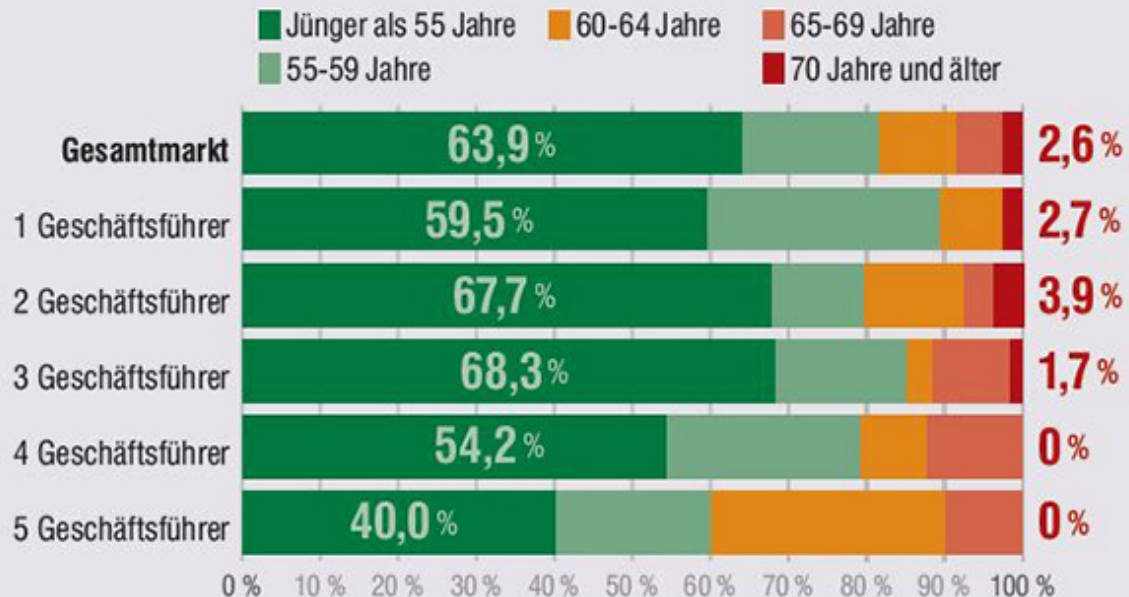
© Christoph Hemmerich / FONDS professionell

18,5 Prozent der Geschäftsführer unabhängiger Vermögensverwalter sind älter als 60 Jahre – und 8,5 Prozent haben schon ihren 65. Geburtstag gefeiert. Das geht aus Zahlen des Instituts für Vermögensverwaltung (InVV) an der Hochschule Aschaffenburg hervor, die FONDS professionell vorliegen.

Das Institut hatte in seiner diesjährigen Branchenumfrage auch das Alter der Geschäftsführer erhoben. Immerhin 233 Chefs von 116 Vermögensverwaltungen beantworteten die Frage nach ihrem Alter. Angesichts der Tatsache, dass es in Deutschland insgesamt nur rund 400 unabhängige Vermögensverwalter gibt, dürfen die Angaben als repräsentativ gelten. Immerhin sechs der 233 Geschäftsführer sind schon 70 oder älter – und immer noch im Dienst (siehe Grafik).

## Die Uhr tickt

Alter der unabhängigen Vermögensverwalter abhängig von der Zahl der Geschäftsführer



233 Geschäftsführer von 116 Vermögensverwaltungen legten der Hochschule Aschaffenburg ihr Alter offen. Bei Firmen mit zwei Chefs ist jeder fünfte älter als 60 Jahre. Quelle: Institut für Vermögensverwaltung (Hochschule Aschaffenburg) 2017

### Oft kommen die Chefs aus der gleichen Altersklasse

Besonders dringend muss die Nachfolgefrage bei Unternehmen mit nur einem oder zwei Geschäftsführern geklärt werden. Dem InVV zufolge bilden diese Unternehmen rund die Hälfte des Marktes in Deutschland. Jeder zehnte Geschäftsführer, der seine Vermögensverwaltung alleine leitet, ist älter als 60 Jahre. Bei Instituten mit zwei Geschäftsführern trifft das sogar auf jeden fünften zu.

Oft kommen die beiden Chefs aus der gleichen Altersklasse, was das Problem noch verschärft. "Nach der KWG-Novelle 1998 hatten sich viele gestandene Banker alleine oder zusammen mit einem befreundeten Kollegen auf den Weg in die Selbstständigkeit gemacht. Diese nähern sich jetzt mit großen Schritten dem Ruhestandsalter", sagt Andreas Grünewald, der Chef des Verbands unabhängiger Vermögensverwalter (VuV).

### Ein wichtiges Signal – auch für die Kunden

"Bei einem mittelständischen Unternehmen gilt die Faustformel, dass man fünf Jahre für eine gute Nachfolgeregelung braucht", betont InVV-Leiter Hartwig Webersinke. Er mahnt, nicht erst mit 60 an die Zukunft des eigenen Unternehmens zu denken. Für den Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht der Hochschule Aschaffenburg ist die rechtzeitige Nachfolgeregelung auch ein wichtiges Signal für die Kunden. "Wer Mandanten dauerhaft an das eigene Haus binden will, muss eine langfristige persönliche Betreuung glaubhaft darstellen können." (bm)

*Einen ausführlichen Artikel zu diesem Thema lesen Sie in FONDS professionell 4/2017. Das Magazin wird den Lesern in diesen Tagen zugestellt.*